

Gute Startbedingungen für 1. Studienjahr = Voraussetzung für intensives Studium und gesellschaftliche Aktivität

Etwa mehr als einen Monat ist das neue Studienjahr alt. Und für jeden, ob Student oder Hochschullehrer, gab es neue Probleme, die bewältigt werden müssen, vor allem solche, die das 1. Studienjahr betreffen. Deshalb standen im Mittelpunkt der Vorbereitungsarbeit jene Fragen, die einen guten politischen Anlauf und Studienbeginn für das erste Studienjahr sicherten. Durch den Lehrgang der SED-Kreisleitung mit den neuimmatrikulierten Genossen Studenten und die vielfältigen Beratungen mit dem Parteisekretär und dem Sektionsdirektor wußten die jungen Genossen schon gut Bescheid über die Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit in deren FDJ-Gruppen. Der Lehrgang der SED-Kreisleitung und die Erfahrungsaustausche mit den Genossen und FDJ-Funktionären schufen eine gute Grundlage, auf der Sektionsdirektor und

lektiv durchgeführt wird. Für die Parteigruppe 1975 hat die Sektionsparteileitung zwei Genossen Leitungsmitglieder und zwar einen Gruppenberater und den FDJ-Sekretär der Grundorganisation als Beauftragte für die Unterstützung der Parteiarbeit benannt. Hier erweist es sich als außerordentlich günstig, wenn der Beauftragte, wie in diesem Fall, SPL-Mitglied und gleichzeitig Gruppenberater ist. Dadurch gelingt es uns in hohem Maße, die Einheit von politisch-ideologischer und organisatorischer Arbeit mit dem gesamten Ausbildungsprozeß herzustellen. Der Beschluß der Sektionsparteileitung zur Unterstützung der Arbeit des ersten Studienjahres sieht weitere Aufgaben vor. So unter anderem:

1. Teilnahme des GO-Sekretärs an den Sitzungen des Erzieherkollektivs 1975

Sektionsparteileitung, FDJ-Leitung, staatliche Leitung und Erzieherkollektiv setzen sich ein

Damit das 1. Studienjahr die „Kurve“ kriegt

von Genossen Hans Mende, Parteisekretär, Sektion 11

Erzieherkollektiv bei der offiziellen Begrüßung des Studienjahrganges aufbauen konnten.

Entsprechend der Beschlüsse der SPL erfolgte eine gründliche Einführung in alle das Studium betreffenden Aufgaben. Wir schätzen ein, daß diese gründliche Einführung und die ganztägige Beratung im Kollektiv der FDJ-Gruppe über Studienfragen wesentlich zu einem guten Studienbeginn beigetragen haben.

Die SPL hat weiterhin beschlossen, daß unter unmittelbarer Leitung des GO-Sekretärs die erste Parteigruppenversammlung zur Formulierung des Kol-

2. Zweimonatliche Berichterstattung des Erzieherkollektivs vor der SPL verbunden mit einem Erfahrungsaustausch

3. Verantwortung für die Arbeit der Wohnheimparteigruppe und die gründliche Anleitung des Wohnheimparteigruppenorganisators

4. Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung zur Schaffung günstiger Bedingungen für alle Studenten, die im November von der Armee kommen.

Gemeinsam und unter Führung aller Genossen des Erzieherkollektivs der

Parteigruppe und den Beauftragten der Sektionsparteileitung geht es um die gegenwärtig in den FDJ-Gruppen diskutierten Entwürfe des Kampffrogramms um den Ehrentitel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und „Kollektiv DSF“. Sie gehen von der Zielstellung aus, zu Ehren des IX. Parteitagess der SED und in Realisierung der Parteitagsinitiative der FDJ hohe Leistungen in Erziehung und Ausbildung zu erzielen. An der Spitze steht dabei das intensive Studium des Marxismus-Leninismus und hohe fachwissenschaftliche Leistungen. Auf Erfahrung der Arbeiter- und Bauernkinder sowie der leistungs-

- Übergang von der EOS zur Hochschule soll reibungslos vor sich gehen
- möglichst schnelle Entwicklung des Gruppenkollektivs
- erfahrene Propagandisten sichern hohes Niveau des FDJ-Studienjahres

schwächeren Studenten bilden dabei ebenso die Grundlage der Programme wie die Bildung von Kulturgruppen, dem niveauvollen geistig-kulturellen Leben und die Aktivitäten zur Festigung der Freundschaft mit der Sowjetunion. Aber auch die Gewinnung aller gedienten Studenten als Reservoffiziersanwärter, die wehrsportliche Ausbildung im Rahmen der GST sowie die aktive sportliche Betätigung bilden einen festen Bestandteil der Programme. Konkrete Verpflichtungen zu Solidaritätsbeiträgen und VMI-Leistungen sind Fundament für internationalistische und innenpolitische Arbeit jedes Kollektivmitgliedes.

Nach gründlicher Beratung in den FDJ-Kollektiven und der Auswertung aller Vorschläge werden die individuellen Aufgaben jedes FDJlers festgelegt. So kann jeder zum Gelingen des Wettbewerbszieles aktiv beitragen. Doch der größte Gewinn wird die persönliche politisch-ideologische Weiterentwicklung jedes Studenten zu einer sozialistischen Persönlichkeit sein.

Weitere Maßnahmen der SPL zur Unterstützung im ersten Studienjahr sind die Sicherung eines an hohem Niveau stehenden FDJ-Studienjahres durch den Einsatz erfahrener Genossen Propagandisten in den FDJ-Gruppen und die Herstellung eines engen Kontaktes mit den Genossen der Sektion Marxismus-Leninismus, um laufend das politisch-ideologische Niveau aller Gruppenmitglieder einschätzen zu können.

Die Sektionsparteileitung, die FDJ-Leitung, die staatliche Leitung und das Erzieherkollektiv des Studienjahrganges 1975 richten ihre ganze Aufmerksamkeit auf das erste Studienjahr, um zu gewährleisten, daß der Übergang von der EOS zur Hochschule schnell und reibungslos vor sich geht. Damit sich das Gruppenkollektiv möglichst schnell entwickelt und die Grundlage für hohe Studienleistungen sowie die systematische Herausbildung sozialistischer Studentenspezifitäten geschaffen wird.

Jahr des IX. Parteitages – besonderer Höhepunkt in der Wettbewerbsführung

Konkrete Verpflichtungen durch gründliche Planberatung

Sektion Elektrotechnik mit großen Initiativen

- Überwindung alter Gewohnheiten bei Konzentration auf wenige bedeutende Verpflichtungen
- Präzisierte Planaufschlüsselung bis zu Werkstattkollektiven
- Ergebnisse wichtiger Forschungsaufgaben zur nächsten Tagung von Interelektrotest

Wichtigste Zielstellung der Wettbewerbsführung ist für uns als Sektionsgewerkschaftsleitung die Erfüllung der Planaufgaben 1975, um auf diese Weise gute Voraussetzungen für die anspruchsvollen Ziele der folgenden Pläne zu schaffen.

Zum Jahresbeginn haben wir alle Kollektive darauf orientiert, zur qualitätsgerechten und termintreuen Erfüllung und Übererfüllung wichtiger Planaufgaben Wettbewerbsverpflichtungen zu erarbeiten. Dabei galt es, die bislang üblichen umfangreichen Wettbewerbsprogramme zu vereinfachen, überschaubar für alle Mitarbeiter zu machen. Bei dieser Konzentration auf wenige bedeutende Verpflichtungen mußten alte Gewohnheiten überwunden werden, sie war jedoch erforderlich zur Förderung von Initiativen aller Mitarbei-

ten zusätzlich übernommen, deren Ergebnisse eine Erhöhung der Zuverlässigkeit im Tagebau- und Kraftwerksbetrieb erwarten lassen.

Weitere Verpflichtungen betreffen den vorfristigen Abschluß von Forschungsaufgaben und die Nutzung der freiwerdenden Kapazität für die Ausarbeitung von Veröffentlichungen oder den vorfristigen Beginn von Forschungsthemen. Daneben gibt es Verpflichtungen zur Arbeit an Lehrbüchern, zur Erarbeitung der Konzeption für ein postgraduales Studium und zur Überarbeitung von Vorlesungen, Praktika und Diastrien.

Als wertvoll werten wir auch die Aktivitäten in den Kollektiven Werkstatt Gorgesbau und Zentrale Einrichtungen. So berieten die Werk-

Die Richtigkeit dieser Orientierung zeigte sich auch bei der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Befreiung. Wir konnten feststellen, daß fast alle Verpflichtungen zu Ehren des 30. Jahrestages wichtige Planaufgaben betrafen und somit für unsere Vertragspartner und für uns ein hoher Nutzen erreicht werden konnte, beispielsweise durch den vorfristigen Abschluß zweier wichtiger Staatsplanthemen durch ein Kollektiv unter der Leitung von Genossen Professor Brendler, über „Drehstromlichtmaschine“ und „Leistungsarme Meßwertgewinnung“. Die neue Form der Wettbewerbsprogramme eignet sich auch besser für die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den Kollektiven.

Es zeigte sich sehr deutlich, daß die Mitarbeit aller Sektionsangehörigen an einer niveauvollen Planberatung unbedingte Voraussetzung für jede Erarbeitung von Wettbewerbsverpflichtungen ist. Dabei streben wir an, daß die Planaufschlüsselung bis zu den Werkstattkollektiven und zu den Mitarbeitern des Kollektivs Zentrale Einrichtungen präziser erfolgt. Wir konnten erreichen, daß die Lehrgruppenkollektive aus ihren Planschwerpunkten den Werkstätten und Zentralen Einrichtungen konkrete Hinweise zum Plan 1976 gegeben haben. Dadurch wird die Verantwortung der wissenschaftlichen Mitarbeiter für die Planung der Werkstattkapazität erhöht und unsere Arbeiter und Angestellten werden sich ihres Einflusses auf die Qualität und die Termine von Lehr- und Forschungsaufgaben ständig bewußt.

Diese gründliche Planberatung in den letzten Monaten gibt jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, konkrete Verpflichtungen zum Nutzen für unsere Volkswirtschaft zu erarbeiten. Wir erwarten zum Plan 1976 besonders wertvolle Verpflichtungen, weil das Jahr 1976 mit dem IX. Parteitag einen besonderen Höhepunkt in der Wettbewerbsführung beinhaltet und unsere Kolleginnen und Kollegen mit besten Leistungen in Erziehung, Ausbildung und Forschung dieses Ereignis und damit zugleich den kommenden Fünfjahrplan vorbereiten wollen.

Erste Erfolge in einer vielschichtigen Verpflichtungsbewegung zu Ehren des IX. Parteitages konnten wir durch gute Zusammenarbeit bei der politisch-ideologischen Arbeit mit der Sektionsparteileitung bereits jetzt mit zusätzlichen Verpflichtungen von Kollektiven und Mitarbeitern zum Plan 1975 erzielen.

Beispielsweise will das Kollektiv unter der Leitung von Genossen Professor Mosch Ergebnisse wichtiger Forschungsaufgaben in der DDR-Beitrag bereits zur nächsten Tagung von Interelektrotest – einem Fachgremium der RGW-Mitgliedstaaten – vorlegen und das Kollektiv unter der Leitung von Professor Koettitz hat drei Forschungsauf-



In der Hochspannungshalle der Sektion Elektrotechnik. Foto: FBS

Gewachsen an der Seite der Genossen - nun wird sich Andreas bewähren



Er ist Forschungsstudent an der Sektion Kraftfahrzeug-, Land- und Förder-technik: Andreas Haase, 25 Jahre alt, aufgewachsen in einer Kleinbauernfamilie, gelernter Landmaschinen-Traktoren-Schlosser. Seit 1973 – mit Beginn des Forschungsstudiums – arbeitet er im Bereich Landmaschinentechnik im Rahmen der Vertragsforschung mit dem Kombinat Fortschritt Neudorf. Andreas beschäftigt sich mit Mähdrechern, Maschinen, die die Prozesse rationalisieren, die er seit seiner Kindheit kennt und die zu verbessern ihm seit dieser Zeit wichtig und interessant war.

Aber das Interesse von Andreas galt nicht nur dem Mähdrecker, sondern zunehmend auch seiner und unserer ge-

ellschaftlichen Entwicklung und vergrößerte sich mit seinen Aufgaben. Sich richtig bewußt mit gesellschaftlichen Problemen auseinandersetzen lernte Andreas in seinem jetzigen Arbeitskollektiv: einer kleinen Forschungsgruppe, in der die Mehrzahl Genossen sind, in dem sozialistischen Kollektiv, in dem jeder einzelne durch seine Entschlossenheit, durch seinen Standpunkt, durch sein Verhalten zum Kollektiv für Andreas zum Vorbild wurde. Selbst in seinen schon zahlreichen Funktionen als Mitglied der Kommission Forschungsstudium bei der FDJ-Kreisleitung und Mitglied ihres Kontrollpostenstabes, als Leiter des Kontrollpostenstabes in der GOL und als Vorsitzender

der Revisionskommission der DSF-Grundeinheit der Sektion hatte Andreas immer die Unterstützung des Kollektivs und seines wissenschaftlichen Betreuers, Genossen Dr.-Ing. Regge, spürte er stets, wie wichtig sie auch seine gesellschaftliche Arbeit nahmen. Und selbst merkte er es auch: Das, was er für andere tat, half ihm selber, gab Selbstbewußtsein und die Erkenntnis, ständig mehr wissen zu müssen, um alle die Fragen zu beantworten, die sich aus der Entwicklung unserer Gesellschaftsordnung ergeben. Denn Fragen wurden an Andreas, der zwei Jahre lang den Zirkel des FDJ-Studienjahres leitete, oft genug gestellt: „Eine achte Bewährungsprobe“, sagte er, „dort über-

zeugend zu wirken, erfordert ein sehr hohes politisches Wissen.“ Bei den Genossen seines Forschungskollektivs konnte er sich immer Rat holen, wurde mit vielen Tagesproblemen konfrontiert, und mit dem Wunsch, sich Standpunkte selbst und gemeinsam mit den Genossen zu erarbeiten, wuchs der Wunsch, als Genosse zu ihnen zu gehören.

Wenn Andreas im nächsten Jahr im Kombinat Fortschritt mit gründlichem fachlichem Wissen seine neue Aufgabe meistert, dann wird er auch von Anfang an einer von denen sein, die mit parteilichen Argumenten für unsere Sache streiten. Gitte

Wie interessant eine ML-Arbeit sein kann

Zur Traditionsforschung an der Sektion Physik von Hannelore Müller, FDJ-Gruppe 72 05/05

Unsere Sektion kämpft um den Namen „Wilhelm Diekmann“. Im Rahmen der Traditionsforschung war die Aufgabe unserer FDJ-Gruppe, die Grundkonzeption für die Neugestaltung der Wandtafeln im Vortragsraum der Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau zu schaffen. Was das bedeutete, war uns am Anfang gar nicht richtig klar. Unsere Vorstellungen liefen doch mehr oder weniger auf die Gestaltung einer Wandzeitung hinaus. Wie sehr wir uns getäuscht hatten, merkten wir im Laufe unserer Ausarbeitungen. Da mußten Bücher gewälzt, Besuche gemacht und Gespräche geführt werden.

Während unseres Ingenieurpraktikums erhielten wir den ersten wichtigen Hinweis vom Genossen Gottwald von der Presseabteilung des VEB Kombinat Pentacron. Er gab uns methodische Ratschläge für die Art und Weise der Gestaltung der Tafeln. Das war für unsere weitere Arbeit sehr wertvoll, hatten

wir doch endlich einen Weg für die Materialsuche gefunden.

Wir suchten nun Material zusammen, das die Georg-Schumann-Gedenkstätte betraf, das heißt von den Jahren 1903-1905, dem Bau dieses Gebäudes, bis heute. Da wurde es interessant, im Rahmen der Materialsuche und der gestalterischen Ausarbeitung besuchen wir das Georg-Dimitroff-Museum in Leipzig. Dieses Museum kann ich nur empfehlen, weil es nicht nur einfach eine Biografie wiedergibt, sondern die Lebenszeit Georgi Dimitroffs mit der Geschichte und ihren Höhe- und Tiefpunkten verbindet. Diese Informationen helfen uns viel.

Der Leiter der Gedenkstätte, Genosse Gimmel, unterstützte uns in jeder denkbaren Weise und hatte immer Zeit für uns. So wurden unsere Vorstellungen zielgerichteter und klarer.

Die Berichte eines Augenzeugen, des Genossen Schäfer, halfen uns die Bedeutung dieser Aufgabe, die Gestaltung

der Wandtafel, immer besser zu begreifen. Die drei zu gestaltenden Wandtafeln stehen unter folgender Thematik:

1. Landgericht Dresden – Stätte der Klassenjustiz
2. Der internationalistische Charakter des antifaschistischen Widerstandskampfes
3. Die Pflege des Erbes der antifaschistischen Widerstandskämpfer.

Wenn man das so liest, meint man, darüber läßt sich doch leicht etwas schreiben. Über Widerstandskämpfer und Pflege des Erbes lesen wir oft in der Zeitung. Das hatten wir anfangs auch gedacht.

Aber erst im Laufe der Gespräche mit Genossen Gimmel und Genossen Schäfer ist uns klar geworden, welches Ausmaß die gesamte Thematik hat. Über tausend Menschen verschiedener Nationen sind hier während der 12 Jahre des Hitlerregimes hingerichtet worden, darunter auch Kinder und Jugendliche. Können wir erfassen, was das

heißt? Ich glaube, so richtig nicht. Aber wir können und sollten es wenigstens versuchen. Wir verdanken diesen Menschen viel.

Noch ein Vorschlag, um die Ergebnisse der Traditionsforschung für jeden nutzbar zu machen:

Im Rahmen der Traditionsforschung wurden und werden in den einzelnen Sektionen umfangreiche Arbeiten und Sammlungen angefertigt. Wir meinen, daß die Schumann-Gedenkstätte der richtige Ort ist, diese Arbeiten zu sammeln und aufzubewahren. So sind wir für jeden, der sie braucht oder der mal einen Einblick haben möchte, leicht erreichbar.

Für uns war die Anfertigung dieser ML-Belegarbeit aufschlußreich und interessant. Wir haben gemerkt, daß es nicht ausreicht, vom Kampf der Arbeiterklasse mal irgendwie in der Schule oder in der Vorlesung zu hören. Sicher müssen wir uns öfter und intensiver mit dieser Thematik befassen. Eine Mitgliederversammlung oder ein FDJ-Studienjahr in der Gedenkstätte kann interessant sein als im Klubzimmer. Den Genossen, die jene uns aus den Geschichtsbüchern bekannte Zeit noch miterlebten, werden unsere Fragen nie zu-